

CAMPUS



WIR STUDIS


Maria-Johanna Hilscher (23) aus Naumburg:

Nach dem Abitur habe ich einen Bundesfreiwilligendienst im Diakonie-Krankenhaus in der Suchtmedizinischen Psychiatrie in Elbingerode absolviert, da ich Erfahrungen im sozialen Bereich, speziell im Krankenhaus, sammeln wollte und mir die Arbeit mit Menschen große Freude bereitet. Anschließend habe ich meinen Bachelor in Gesundheits- und Sozialwesen an der Hochschule Nordhausen gemacht. Jetzt studiere ich Therapeutische Soziale Arbeit im Master hier an der Hochschule.

Ich wollte von Anfang an in Nordhausen studieren, da die Wege in die Innenstadt mit ihren vielen Einkaufsmöglichkeiten und in die Natur nicht sehr weit sind und die Entfernung zu meinem Heimatort nicht sehr groß ist.

Mit dem Studiengang Therapeutische Soziale Arbeit kann ich meine persönlichen späteren Berufsvorstellungen im Bereich der Justizsozialarbeit oder der Rehabilitation verwirklichen. Während des Praxissemesters und weiteren freiwilligen Praktika in meinem Bachelorstudium habe ich diese Arbeitsfelder kennengelernt und für mich entdeckt. In der Freien Straffälligenhilfe habe ich mich auch noch bis vor Kurzem ehrenamtlich engagiert.

Am Campus gefällt mir besonders gut, dass er sehr schön gestaltet und übersichtlich ist. Der aktive Austausch zwischen den Professoren und den Studierenden ist gewollt und sehr hilfreich, was für mich eine familiäre Atmosphäre ausmacht und sehr angenehm ist.

Neben meinem Studium verbringe ich meine Freizeit mit Fahrrad fahren, genieße die Natur und Nähe sehr gerne. Zudem besuche ich gerne Podiumsdiskussionen oder Vorträge der Hochschule.

TERMINE

Vorlesung mit Norbert Stuth

4. Mai: Der Diplom-Geologe Norbert Stuth spricht um 16 Uhr im Hörsaal 4 im Haus 34 über Innovative Technologien für Ressourceneffizienz – Untersuchungen zur Nutzung gipshalter Produktionsabgänge im Werk Rottleberode der Firma Knaf Deutsche Gipswerke KG.

Kooperation mit China

11. Mai: Rio Rathje, Studierende aus Fernost, spricht um 16 Uhr im Hörsaal 4, Haus 34, über die Kooperation mit der Hebei University of Technology (Tianjin, VR China).

KONTAKT

Ideen, Anregungen und Fragen zur Campus-Seite schicken Sie bitte einfach an campusredaktion@hs-nordhausen.de.

Studentinnen erforschen Bedarf für Gesichtsscreme

Bereits zum Abschluss des Studiums arbeiteten Carolin Feistkorn und Larissa Menzel an ihrer eigenen Unternehmensidee

Nordhausen. Die Masterstudentinnen Carolin Feistkorn (28) und Larissa Menzel (27) studieren nicht nur Innovations- und Changemanagement, sie durchleben es auch ganz persönlich. Im Winter 2014 fingen sie an der Hochschule Nordhausen damit an. „In der Praxis haben wir gemerkt, dass Unternehmen vor neuen Herausforderungen stehen, auf die sie nicht optimal vorbereitet sind. Unser Ziel ist es, Fähigkeiten zu erlernen, um auf einen Wandel angemessen reagieren zu können und unsere Handlungen mit innovativen Denkpulsen zu beflügeln“, erzählt Larissa Menzel. „Schon das Modul ‚Existenzgründungsmanagement‘ bei Frau Dr. Schlangen hat uns gezeigt, wie viel kreatives Ideenpotenzial in uns schlummert.“

„Unsere Idee, die wir entwickelt haben, wurde kürzlich von zwei Großunternehmen tatsächlich umgesetzt. Unser Gespür für eine innovative Idee, deren Zeit gekommen war, war goldrichtig“, grinst Carolin Feistkorn.

Beide Studentinnen haben die Vertiefung „Dienstleistungsinnovation“ gewählt. Im Rahmen eines mehrmonatigen Projektes galt es, eine innovative Dienstleistung zu entwickeln und für den Markteintritt vorzubereiten. „Uns wurde immer klarer, als Tandem sind wir unschlagbar, und die Arbeit mit innovativen Ideenkonzepten begeistert uns so sehr, dass wir gern unsere eigene Innovation entwickeln und auf den Markt bringen möchten“, so Carolin Feistkorn.

Die Idee für die eigene Existenzgründung entstand ganz spontan. Es war ein alltägliches Problem, das viele Menschen haben und in dessen Lösung die

Studentinnen ein großes Marktpotenzial sehen.

Mit der noch jungen Idee nahmen sie die Beratung der Existenzgründungsförderung der Hochschule Nordhausen durch Dr. Kareen Schlangen in Anspruch. „Um ein Gespür für die Machbarkeit zu bekommen, braucht es die fundierte Meinung von Fachexperten“, sagt Dr. Kareen Schlangen und betont damit die Wichtigkeit der Netzwerkarbeit im Bereich der Existenzgründung aus der Wissenschaft. Mit Kathrin Mücke, Inhaberin der Apotheke am Theater, wurde eine solche Expertin gefunden – und nicht nur das: Die Apotheke am Theater ist jetzt Kooperationspartner des Projektes.

Aktuell arbeiten die beiden Masterstudentinnen intensiv an ihrem innovativen Projekt im

Bereich der naturnahen Individualkosmetik. Im Rahmen ihrer Masterarbeiten analysieren Carolin Feistkorn und Larissa Menzel den Status quo der naturnahen Kosmetikbranche, den aktuellen und zukünftigen Bedarf bewusster Konsumenten von Gesichtsscreme sowie die Möglichkeiten der Innovationen in diesem noch jungen Marktfeld.

Frauen zur Teilnahme an der Studie aufgerufen

Zu diesem Zweck wird eine empirische Studie zur Hautanalyse und zum Konsumentenverhalten im Sensoriklabor der Hochschule Nordhausen durchgeführt. Frauen ab 14 Jahre sind aufgerufen, an der Studie teilzu-

nehmen, um mehr über ihre Gesichtshaut und die benötigten Cremeinhaltsstoffe zu erfahren. „Wir testen 200 Frauen, die als Dankeschön ein exklusives Pflegeprodukt erhalten. Wir wollen herausfinden, wie notwendig ein professioneller Hautanalysetest ist, um die Bestandteile einer guten Gesichtsscreme zu bestimmen. Wir suchen noch nach Frauen ab 40 Jahren, die in der Testwoche vom 9. bis zum 13. Mai an unserer Studie teilnehmen“, sagt Larissa Menzel.

Über das Frühjahr und den Sommer hinweg arbeiten beide Studentinnen intensiv an ihren Forschungsfragen, deren Antworten im besten Fall in die Gründung eines eigenen Unternehmens münden. Unterstützt wird das Zweiterteam von der Thüringer Gründungsberatung,

allen voran Dr. Kareen Schlangen aus dem Thüringer Hochschulgründernetzwerk und Christiane Kilian, Projektleitung ThEx innovativ.

Und wie das bei innovativen Gründungen eben so ist – was genau die Studentinnen als zukünftige Innovations- und Changemanager geplant haben, darf noch nicht verraten werden.

Eines steht für beide Studentinnen fest: „Als wir anfangen, Innovations- und Changemanagement zu studieren, ahnten wir nicht, dass wir zum Abschluss des Studiums an unserer eigenen Unternehmensidee arbeiten würden. Die Idee hat uns so ergriffen, dass wir unsere einstigen Berufsvorstellungen grundlegend geändert haben“, merkt Larissa Menzel an.



Larissa Menzel, Dr. Kareen Schlangen und Carolin Feistkorn (von links) beim Selbstversuch.

Foto: Tina Bergknapp

Smoothiejaner unterstützen Start in den Tag

Neues Geschäftsmodell am Hochschulcampus zur Versorgung mit vielen Vitaminen und Enzymen

VON ELISA NOACK

Nordhausen. Mit dem immer wärmer werdenden Wetter steigt die Lust auf frisches Obst und Gemüse. In einem frischen Smoothie stecken nicht nur viele Vitamine, sondern auch Enzyme, die perfekt für den Start in den Tag sind. Außerdem sättigen diese für eine längere Zeit.

Aber Smoothies sind nicht gleich Smoothies. Es gibt viele verschiedene Arten, diese herzustellen, oder Zutaten, die sie beinhalten. Die Kunst der Smoothie-Herstellung haben die Smoothiejaner in Angriff genommen. Die Smoothiejaner, bestehend aus Martin Pfeiffer, David Kotsch und Christian Zweigler, sind drei junge engagierte Erwachsene, die eine eigene Smoothiemaschine entwickelt und gebaut haben.

Mithilfe dieser Maschine wird das Obst und Gemüse schonend zerkleinert, dadurch bleiben viele Vitamine erhalten. Insgesamt sechs Monate haben Entwicklung und Bau gedauert, jetzt können sie endlich mit ihrer Geschäftsidee starten.

Martin Pfeiffer, Initiativgeber und Gründer von Smoothiejaner, entwickelte die Idee dazu während einer persönlichen Genesungszeit Anfang 2015. In dieser Zeit kam ihm der Einfall, dass Smoothies mit den richtigen Zutaten Mahlzeiten ersetzen könnten, da durch naturbelassenes Obst und Gemüse keine Vitamine verloren gehen. Daraufhin erstellte er viele verschiedene Rezepte.

Im November 2015 gründete er dann zusammen mit seinen Freunden die Smoothiejaner – ein Wortspiel aus Smoothie und

Indianer. Zusammen wollen sie ihre verschiedenen Smoothies an die Studenten der Hochschule verkaufen und ihre Idee vermitteln. „Wir erhoffen uns, dass die Studenten ganzjährig fit und gesund sind. Wir wollen mit unserer Idee die Nachhaltigkeit stärken und zum Nachdenken anregen“, sagt Martin Pfeiffer.

Die bestehende Kooperation zum Gurkenmeyer, einem lokalen Geschäft auf dem Hochschulgelände, ermöglicht es den Smoothiejanern, ihre Idee umzusetzen. Hier wollen sie entsprechend den Vorlesungszeiten ihre Smoothies anbieten.

Während der Vorlesungszeiten möchten sie einen Smoothie des Tages anbieten, aber auch individuell zusammengestellte Smoothies soll es geben. Dabei soll ein Smoothie zwischen zwei und vier Euro für Studierende



Die Nordhäuser Smoothiejaner haben ein neues Angebot für den Campus. Foto: privat

kosten. Drei verschiedene Größen werden angeboten; die Studierenden können von 0,2 bis zu 0,5 Liter wählen. Insgesamt umfasst das Sortiment rund 25 verschiedene Smoothies. Die of-

fizielle Eröffnung wird Anfang Mai stattfinden. Zu dieser wollen sie bei einer Verlosung mit etwa 2000 Losen ein Nostalgie-Fahrrad von 1964 im Wert von 700 Euro verschenken.

Einen Blick über den Tellerrand werfen

Die Internationale Projektwoche findet ab heute zum 18. Mal statt. Gastdozenten aus 19 Ländern nehmen teil

VON LISA RUF

Nordhausen. Bereits seit 1998 – seit Beginn der Lehre an der Hochschule Nordhausen – organisiert das Referat für Internationales die jährlich im Sommersemester stattfindende Internationale Projektwoche (IPW) für die Nordhäuser Studenten. Diese Woche, vom 25. bis 29. April, geht die IPW in die 18. Runde.

39 Gastlehrende aus Kroatien, Litauen, Belgien, Island und 15 weiteren Ländern kommen in der Rolandstadt zusammen, um in interessanten Projekten zu unterrichten. Unter den Gastlehrenden befinden sich sowohl Vertreter von Partnerhochschulen als auch aus der Berufspraxis. Diese besondere Zusammensetzung lässt eine Kombination von Theorie und Praxis entstehen. „Einige von ih-



Das Projektwochen-Team bietet internationales Flair.

Foto: Tina Bergknapp

nen kommen seit vielen Jahren an unsere Hochschule. Das ist doch ein Zeichen, dass sich unsere Gäste in Nordhausen wohlfühlen und gerne bei uns zu Besuch sind“, teilt Thomas Hoff-

mann, Leiter des Referats für Internationales an der Hochschule Nordhausen, erfreut mit. Die IPW biete eine hervorragende Möglichkeit, anders als üblich zu studieren und sich da-

durch wertvolle internationale Kompetenzen anzueignen. „Wir möchten so viele Studierende als möglich dazu befähigen, ein Semester im Ausland zu verbringen. Da dies nicht für alle Studie-

renden umsetzbar ist, bietet die IPW die einzigartige Gelegenheit, eine Woche lang internationales Flair auszuprobieren. Ziel ist es, den Studierenden ein breit gefächertes internationales Lehrangebot vor Ort zu ermöglichen. Sie sollen einen Blick über den Tellerrand werfen, in einem Austausch andere akademische Kulturen, Methoden sowie Lernformen hautnah erleben und eine Woche lang in die englische Sprache eintauchen.

„In diesem Jahr nehmen über 500 Studierende – inklusive fünf Studierender von zwei finnischen Partnerhochschulen – teil“, so Katrin Ronneburger, Organisatorin der IPW. Die Studierenden sind in interdisziplinäre und fachbezogene Projekte des ingenieur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichs eingebunden.

WIR DOZENTEN


Prof. Dr. Jörg Wagner:

Seit 2000 ist Professor Jörg Wagner im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften als Professor für Allgemeine Betriebswirtschaft, insbesondere Wirtschaftsinformatik, tätig. Der Schwerpunkt seines Lehrgebiets und Forschungsbereichs liegt auf den Gebieten Geschäftsprozesse, Internetanwendungen und Datenbanken.

Professor Wagner studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Gießen mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik, Operations Research, Organisation, Unternehmensführung und Personalwirtschaft. Neben seinem Studium arbeitete er bei der Dresdner Bank AG in Frankfurt am Main.

Während seiner Promotion an der Universität St. Gallen war Jörg Wagner Teamleiter eines Data-Warehouse-Projektes im Investment Banking. Danach arbeitete er als Geschäftsbereichsleiter bei einer Unternehmensberatung, in der er europaweite Projekte in den Bereichen Banken und Informationstechnologie betreute.

Sein Interesse für den Wissenschafts- und Hochschulbereich führte ihn in die neu gegründete Hochschule Nordhausen. Dort arbeitete er vor seiner Tätigkeit als Präsident als Professor im Studiengang Betriebswirtschaft, Studiendekan im Studiengang Betriebswirtschaft, Dekan des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und zuletzt seit 2004 als Rektor.

Prof. Wagner ist es besonders wichtig, trotz seines vollen Terminkalenders weiterhin Lehrveranstaltungen durchzuführen, um den direkten Kontakt zu den Studierenden und Kollegen zu halten. Zusätzlich zu den Lehrinhalten möchte er seinen Studierenden auch vermitteln, stets gut gelaunt, motiviert und engagiert zu studieren.

Neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit ist Jörg Wagner in verschiedenen Vereinen und Verbänden, so im Aufsichtsrat des Jugendsozialwerks und im Vorstand des Parks Hohenrode aktiv.

Seine zukünftige Vision für die Hochschule besteht darin, den guten Ruf der Hochschule Nordhausen stetig auszubauen.

LESER-SERVICE

Fragen zu Zustellung und Abonnement:
Telefon: (0361) 555 0550
Mo bis Fr 7 – 19 Uhr, Sa 7 – 13 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Tickets: (0361) 2 27 52 27

Private Anzeigen:
Telefon: (0361) 555 0550
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen
Geschäftliche Anzeigen:
Telefon: (03631) 60 58 32


Nordhäuser Allgemeine

Verantwortlicher Redaktionsleiter:
Thomas Müller

Anschrift: Bahnhofstr. 33 – 34
99734 Nordhausen
Telefon: (03631) 60 58 11
Fax: (03631) 60 58 50
E-Mail: nordhausen@thueringer-allgemeine.de

Bezugspreis monatlich 29,90 € incl. 7 % Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2 %, halbjährlich 5 % und jährlich 7 %. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH, Kundendialog, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.

► Redaktion des Lokalteils:
Ingo Linsel